

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 41

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SIA Heft Seite
Gemeinden Montana und Randogne VS	Sport- und Touristikeinrichtungen in Montana, IW	Architekten und Planungsfachleute, die in der Schweiz heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. Okt. 81 (15. Mai 81)	15/1981 S. 329
République et Canton de Genève	Aménagement de terrains de l'ancien Palais des Expositions, IW	Architectes ayant élu domicile dans le canton de Genève avant le 1er janvier 1979 ainsi que tous les architectes genevois quel que soit leur domicile	30 oct. 81 (29 mai 81)	19/1981 S. 422
Reformierte Kirchenpflege Wettswil a.A.	Kirchliche Bauten in Wettswil PW	Alle seit dem 1. Januar 1981 im Bezirk Affoltern niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz):	30. Okt. 81 (verl. bis 15. Juli 81)	22/1981 S. 521
Gemeinde Wettingen (AG)	Turnhalle und Zivilschutzanlage, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 80 Geschäfts- oder Wohnsitz in Wettingen haben	20. Nov. 81 (3. Aug. 81)	Heft 30/31 S. 680
Europäische Formica-Gesellschaften	Formica 1981 Design Competition	Architekten und Designer aus Belgien, Luxemburg, Frankreich, Holland, Spanien, der Schweiz, Grossbritannien, der BRD	20. Nov. 81	35/1981 S. 743
Gemeinde Obersiggenthal (AG)	Gemeindehaus, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 81 in den Bezirken Baden, Brugg oder Zürzach ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	27. Nov. 81 (17. Aug. 81)	Heft 30/31 S. 680
Schulgemeinde Zumikon ZH	Erweiterung der Schulanlage und Dreifachturnhalle, PW	Selbständigerwerbende Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Zumikon haben oder in Zumikon heimatberechtigt sind	14. Dez. 81 (6.-10. Juli 81)	25/1981 S. 594
Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Limmatübergang der Städtischen Nationalstrasse SN 1.4.2. samt Tunnelportal und städtebaulicher Gestaltung des Gewerbeschulquartiers	Arbeitsgemeinschaften von Architekten, Ingenieuren und Landschaftsarchitekten, die seit mind. dem 1. Januar 1979 im Kanton Zürich niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz) oder das Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich haben	18. Dez. 81 (31. Juli 81)	24/1981 S. 572
Commune de Lausanne	Construction de logements à La Grangelette, Lausanne, IW	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton	15 janv. 81 (12-30 oct. 81)	40/1981 S. 878
Commune de Lausanne	Construction de logements à Praz Séchaud, Lausanne	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton	15 janv. 81 (12-30 oct. 81)	40/1981 S. 878
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern, Baukommission Sprengel Meggen	Kirche an der Adligenswilerstrasse in Hintermeggen LU, PW	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Amt Luzern, in Emmen oder Rothenburg Wohn- oder Geschäftssitz haben (Gebiet der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Luzern)	15. Feb. 82 (5.-24. Okt. 81)	39/1981 S. 849
Gemeindeverband Bezirksspital Belp	Bezirksspital und Altersheim in Belp, PW	Alle im Kanton Bern seit mindestens 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	26. Feb. 82 (19. Okt.-13. Nov. 81)	40/1981 S. 878
Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen	Bushof in Wettingen, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1979 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben	1. März 82	33/34/1981 S. 724
Bürgergemeinde Bern	Überbauung Areal Kocherspital, PW	Architekten, die das Bürgerrecht der Bürgergemeinde Bern besitzen und seit dem 1. Januar 1980 Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben	15. März 1982	38/1981 S. 828
Planungsgemeinschaft Zentrum Ostermundigen	Zentrum mit öffentlichen Bauten und Anlagen in Ostermundigen, IW	Architekten und Planungsfachleute, die seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben	26. März 82 (5.-31. Okt. 81)	39/1981 S. 850
Kanton St. Gallen Hochbauamt und Stadt St. Gallen	Ergänzungsbau Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1981 in St. Gallen Wohn- oder Geschäftssitz haben	31. März 1982	38/1981 S. 829

Neu in der Tabelle

Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel	Überbauung Liegenschaft Claragraben 123 in Basel, PW	Architekten, die im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz (Kantone Basel-Stadt und Baselland sowie die Bezirke Mittleres Rheintal, unteres Fricktal, Laufental, Thierstein und Dorneck) seit dem 1. Januar 1980 wohnen und Geschäftssitz haben oder im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigt sind	22. Feb. 82 (ab 12. Okt.)	folgt
---	--	---	------------------------------	-------

Wettbewerbsausstellungen

Planungskommission Altersheim Lenk	Neubau Altersheim Lenk Studienauftrag	Büro des Kur- und Verkehrsvereins Lenk, vom 13. bis 22. Oktober täglich während der Bürozeit	folgt
Stadt St. Gallen	Umbau und Restaurierung des Alten Museums, PW	Historisches Museum. Museumstrasse 50, St. Gallen, bis zum 11. Oktober, täglich, ausgenommen Montag von 14 bis 17 Uhr, am Sonntag auch von 10 bis 12 Uhr	7/1981 S. 127 41/1981 S. 902
Bau- und Forstdepartement des Kantons Graubünden	Kunstabtellen für die N 13 im Raume Thusis, PW für Ingenieure	Aula der Dorfschule Thusis, bis 12. Oktober	41/1981 S. 902

Aus Technik und Wirtschaft

Elektrovibrator für schweres Rammen

Aus dem Programm des Bereiches Bautechnik zeigte die Krupp Handel GmbH, Essen,



zur Hannover-Messe '81 u. a. den Elektrovibrator MS-40 E zum Rammen und Ziehen von Spundwänden, I-Trägern und Rohren in mittlere Böden für eine Tiefe von 16 bis 18 m. Das

ausgestellte Gerät besitzt zusätzlich ein Spezial-Federjoch für 400 kN Zugkraft sowie ein Zwangs-Synchronegetriebe. Mit Hilfe von auswechselbaren Spannzangen lässt sich das Gerät jedem Rammgut anpassen.

Dieser 2,8 t schwere Elektrobär ergänzt die Baureihe von insgesamt 7 Grössen. Er hat 1000 kN Fliehkraft, 400 Nm Exzentermoment, eine Frequenz von 1470/1765 min⁻¹ und eine Zugkraft von 400 kN. Die beiden Motoren leisten je 75 bzw. 90 kW. Eine zusätzlich lieferbare Standbelüftung kühlt die Motoren, auch wenn der Vibrator nicht arbeitet. Betrieben wird das Gerät mit 2×150 bzw. 2×160 A bei 380/440 V und 50/60 Hz. Elektrisch betriebene Vibratoren bieten den Vorteil der relativ einfachen und preisgünstigen Energieversorgung. Ihre Elektromotoren lassen sich kurzfristig überlasten.

Friedrich Krupp GmbH, D-4300
Essen

Hoval-Elektro-Zentralspeicherheizung

Der allgemeine Trend zur Diversifikation von Energieträgern liess auch den Bedarf an Elektro-Zentralspeichern sprunghaft ansteigen. Diese Art der Wärmeerzeugung ist auch sinnvoll, weil die anfallende Überschussenergie (Nachtstrom, Schwachlastzeiten), die nicht in Form von Elektrizität gespeichert werden kann, für die Beheizung von Wohnraum verwendet wird. Dies trägt zur Erhöhung des Ausnutzungsgrades der bestehenden Produktions- und Verteilanlagen bei. Die Elektro-Zentralspeicherheizung bietet gegenüber konventionellen Wärmeerzeugungsarten entscheidende Vorteile wie: einfache Bedienung, hoher Komfort, kein Heizraum, kein Tankraum, kein Kamin, minimale Unterhaltskosten, keine Brennstofflagerung, keine Rauchgasprobleme, keine Geräusche, kein Ölrisiko.

Die Elektro-Zentralspeicherheizung von Hoval besticht durch ihre verblüffende Einfachheit in Bedienung und Wartung und ist in allen Belangen eine moderne

und durchdachte Art der Wärmeerzeugung.

Als Speichermedium dient normales Heizungswasser, das zum grössten Teil mit preisgünstigem Niedertarifstrom während der Nacht aufgeheizt wird. Diese Aufheizung erfolgt in Abhängigkeit der Aussentemperatur sowie der vorhandenen Restwärme in den Speichern. Die Ladung des Speichers erfolgt in jedem einzelnen Behälter. Dadurch kann auf die Ladepumpe sowie eventuelle Umschaltventile verzichtet werden – also keine elektromechanischen Teile im Hochtemperaturbereich.

Die Regelung der Heizgruppe erfolgt mittels witterungsabhängiger stetiger Vorlauftemperaturregulierung. Der Umtriebsdruck der Anlage wird von einer niedertourigen (1400 U/min.) Umwälzpumpe, Fabrikat Biral, übernommen. Die Verwendung dieser hochwertigen Produkte ermöglichen einen praktisch wartungsfreien Betrieb. Durch die beschriebene Funktion, sowie die sehr gute Isolation der Speicher und der gesamten Ver-

Ausstellungen

Archaische Bauformen im Hindukusch

ETH Höggerberg, HIL, Architekturfoyer, 5. bis 26. November

In der Beschreibung der Geschichte der Architektur sowie in architekturtheoretischen Abhandlungen wurde selten auf Materialien der autochthonen Baukulturen in abgelegenen Gebieten Bezug genommen. Ihrer Lage wegen unterlag bis vor kurzem die Entwicklung ihrer Kultur und ihrer Wirtschaft einer langsamen Veränderung. Die traditionellen Werte sind während langer Zeit erhalten geblieben, und ihre Häuser scheinen fast nur noch die einzigen zu sein, die uns brauchbare Hinweise auf das «Archetypische» im Bauen liefern könnten. Diese Lücke versuchen jene Architekten zu schliessen, die sich anschicken, die Bedeutung des Ursprünglichen im architektonischen Raum zu erforschen und sich dafür auch der Methoden anderer Disziplinen zu bedienen.

Dieter Illi, Architekt ETH, hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedeutungen im «ausserarchitektonischen» Bereich bei den auto-

chthonen Bauformen zu ergründen. Er unternahm in den Jahren 1968, 1971, 1977 und 1980 eigene Feldarbeiten, um im Grenzgebiet zwischen Afghanistan und Pakistan Material zu sammeln. Er versteht seine Arbeit als Beitrag zur «Ursprungsgeschichte der Bauform».

Die Ausstellung zeigt die architektonischen Befunde des 4-Pfosten-Erdmuldenhauses mit zentraler Luke, das im erwähnten Gebiet der indo-iranischen Kultur angehört. Die zeichnerischen und photographischen Aufnahmen dieser «autarken» Bauformen sind mit Auszügen aus heute noch bestehenden *Brauchtümern* und aus schriftlich und mündlich überlieferten *Sagen* ergänzt. Aus den gezeigten Bauten heraus wird eine *Theorie* skizziert, die diese Bauformen, aus einer Landschaft «weit hinten im Tal», als Präkonzeption des Raumes annimmt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 22 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr.

rohrung, ist ein äusserst wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet.

Die Firma Hoval gewährt folgende grosszügige Garantiebestimmungen: Speicher: 10 Jahre, Regulierung und Pumpe: 3 Jahre.

re, elektrische Teile: 1 Jahr. Ausserdem bietet sie dem Anlagebauer und Benützer umfassende Dienstleistungen einschliesslich einem Service-Dienst rund um die Uhr.

Hoval Herzog AG,
8706 Feldmeilen

Hochdruckgebläse für Südamerika

Für eine ungewöhnliche Anwendung liefert die DLK Luft + Klimatechnik GmbH, Benningen/Neckar, 54 Axialventilatoren an die Brown, Boveri & Cie AG in Baden/Schweiz. Die Gebläse kühlen die 18 Turbinen-Schaltanlagen für das grösste Wasserkraftwerk der Welt, das derzeit in Itaipu am Rio Paraná, dem Grenzfluss von Paraguay und Brasilien, entsteht.

Aufgrund der hohen Schaltleistungen und des extremen Auslenkklamas ist die mechanische Belüftung mit Hochdruckventilatoren unverzichtbar. Die Schaltschränke nehmen jeweils drei vertikal stehende Ventilatoren Type VH 803.4 mit je 15 kW Antriebsleistung auf – zwei Ven-

tilatoren für den Dauerbetrieb (rechts), einer für die Reserve. Die Ventilatoren – Auftragswert ab Fabrik rund 200 000 DM – sind modifizierte Serienventilatoren mit kurzer Baulänge und einem grossen Nebenverhältnis (0,67), um bei gutem Wirkungsgrad eine hohe Pressung zu erreichen. Der Luft-Volumenstrom beträgt je Ventilator 27 000 m³/h bei einem externen Widerstand von 1200 Pa. Die Verwendung der gleichen Ventilatorentype für 50-Hz- und 60-Hz-Betrieb ist durch unterschiedliche Einstellung der im Stillstand verstellbaren Laufradflügel möglich.

DLK Luft + Klimatechnik,
Benningen/Neckar